

Positionspapier

Telemedizin in der Augenheilkunde: Chancen und Herausforderungen

Die Implementierung telemedizinischer Expertenkonsultationen in der Augenheilkunde ist angesichts der wachsenden Nachfrage nach augenärztlicher Betreuung und der Zunahme von Augenerkrankungen von hoher Bedeutung. Die Expertenkonsultation bietet eine Möglichkeit, die Patientenversorgung effizienter zu gestalten, indem sie den Zugang zu spezialisierten Fachärzten erleichtert und gleichzeitig Ressourcen schont. Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) und der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands (BVA) setzen sich aktiv für die Integration telemedizinischer Expertenkonsultationen ein, um die Qualität der augenärztlichen Versorgung zu verbessern.

Notwendigkeit und Vorteile

Die Einführung telemedizinischer Konsultationen zielt darauf ab, lange Anfahrtswege für Patienten zu vermeiden und unnötige Doppeluntersuchungen zu reduzieren. Besonders bei seltenen Erkrankungen mit einer Prävalenz von weniger als 1:2000, bei denen nur wenige Experten verfügbar sind, kann Telemedizin den Zugang zu Spezialisten erheblich erleichtern. Eine potentielle Anwendung wäre etwa in der perioperativen Befundung von Lid- und Tumorerkrankungen denkbar, bei denen durch telemedizinische Beurteilungen prä- und postoperative Vorstellungen reduziert werden können. Auch bei häufigeren Erkrankungen wie Makulaerkrankungen, Hornhauterkrankungen oder Glaukom können telemedizinische Konsultationen spezifische Fragestellungen auf effiziente Weise abklären. Diese Maßnahmen können in erheblicher Weise zu einer besseren Versorgung von Patientinnen und Patienten mit speziellen Krankheitsbildern führen und fördern gleichzeitig die Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Gesundheitswesen.

Herausforderungen

Trotz der Vorteile bestehen auch Herausforderungen bei der Umsetzung telemedizinischer Lösungen in der Augenheilkunde:

- **Qualität der Befunde:** Die Qualität der erhobenen Befunde muss hoch sein und in einem standardisierten Format an Experten übermittelt werden. Dazu sind entsprechende Qualitätsstandards und Richtlinien zu etablieren.

- Vergütung: Die Vergütung der jeweils mitwirkenden Ärzte muss in angemessener Weise erfolgen.
- Ganzheitliche Beurteilung: Die ganzheitliche Beurteilung des Patienten ist von hoher Bedeutung. Telemedizinische Konsultationen dürfen sich nicht nur auf die Erhebung und Weitergabe diagnostischer Befunde beschränken. Vielmehr muss das gesamte klinische Erscheinungsbild der Patienten einbezogen werden, was ausschließlich von (fach-)ärztlichem Personal geleistet werden kann.
- Digitale Plattform: Eine sichere digitale Plattform ist erforderlich, um einen stabilen, sicheren, standardisierten und datenschutzkonformen Datenaustausch zu ermöglichen.

Finanzierung und Unterstützung

Um die erfolgreiche Implementierung telemedizinischer Ansätze zu gewährleisten, ist es entscheidend, Unterstützung von Krankenkassen und politischen Entscheidungsträgern zu gewinnen. Die Einbindung dieser Akteure ist notwendig, um Finanzierungsmöglichkeiten sicherzustellen. Mittel aus Innovationsfonds könnten hierbei unterstützend eingesetzt werden, um die Entwicklung und Umsetzung dieser Technologien voranzutreiben. Insgesamt zeigt sich, dass telemedizinische Ansätze in der Augenheilkunde ein großes Potenzial besitzen, um sowohl die Effizienz als auch die Qualität der Patientenversorgung erheblich zu verbessern. Durch gezielte Investitionen und Kooperationen kann eine nachhaltige Integration dieser Technologien erreicht werden.

München, Düsseldorf

Prof. Dr. Claus Cursiefen
Generalsekretär der DOG

Daniel Pleger
1. Vorsitzender des BVA